

### AUSGEZEICHNET

- 4 **Han Kang:** »Unmöglicher Abschied«
- 24 **Iwa Pesuaschwili:** »Müllschlucker«

### DEUTSCHSPRACHIGE LITERATUR

- 5 **Dmitrij Kapitelman:** »Russische Spezialitäten«
- 6 **Thomas Brasch:** »Du mußt gegen den Wind laufen«
- 8 **Christiane Koschmieder:** »Frühjahrskollektion«
- 9 **Bettina Wilpert:** »Die bärtige Frau«
- 10 **Antje Rávik Strubel:** »Der Einfluss der Fasane«
- 11 **Nina Bußmann:** »Drei Wochen im August«
- 12 **Ulf Erdmann Ziegler:** »Es gibt kein Zurück«
- 13 **Janine Adomeit:** »Die erste halbe Stunde im Paradies«
- 16 **Joachim Meyerhoff:** »Man kann auch in die Höhe fallen«
- 17 **Jakob Hein:** »Wie Grischa mit einer verwegenen Idee beinahe den Weltfrieden auslöste«
- 18 **Arno Frank:** »Ginsterburg«
- 19 **Julia Schoch:** »Wild nach einem wilden Traum«
- 20 **Wolf Haas:** »Wackelkontakt«
- 21 **Jackie Thomae:** »Glück«

### JAHRESTAG

- 14 **50. Geburtstag von Daniel Kehlmann:** »Sorgt, dass sie nicht zu zeitig mich erwecken«, »Beerholms Vorstellung«
- 49 **80. Geburtstag von Harry Rowohlt:** Alexander Solloch mit Biografie »Harry Rowohlt«
- 50 **150. Geburtstag von Thomas Mann:** Kai Sina mit »Was gut ist und was böse«
- 54 **90. Geburtstag von Inge Jastram:** Ausstellungskatalog der Kunsthalle Rostock (Hg.) »Inge Jastram«

### INTERNATIONALE LITERATUR

- 23 **Max Gross:** »Das vergessene Schtetl«
- 26 **Samantha Harvey:** »Umlaufbahnen«
- 27 **Alexis Soloski:** »Hier im Dunkeln«
- 28 **Yael van der Wouden:** »In ihrem Haus«
- 29 **Viktoria Lloyd-Barlow:** »All die kleinen Vogelherzen«
- 30 **Säulen der Weltliteratur:** Charles Dickens, José Maria Eça de Queirós, Mark Twain – neu übersetzt
- 32 **Yukiko Tominaga:** »Vermissen auf Japanisch«
- 33 **Camilla Barnes:** »Keine Kleinigkeit«
- 34 **Alan Murrin:** »Coast Road«
- 35 **Gabriela Wiener:** »Unentdeckt«

### NORWEGEN

- 36 **Ketil Bjørnstad:** »Die Welt die meine war«
- 37 **Karl Ove Knausgård:** »Die Schule der Nacht«
- 38 **Kristin Valla:** »Ein Raum zum Schreiben« und »Die Schüsse von Tiflis«

### SACHBUCH

- 25 **Tim Cornwell:** »Ein diskreter Spion. John Le Carrés Briefe«
- 40 **Arnfried Schenk & Stefan Schnell:** »Atlas der vom Aussterben bedrohten Sprachen«
- 41 **Grischa Meyer:** »Rosinen aus Berlin«
- 42 **Carlo Levi:** »Die doppelte Nacht«
- 43 **Willi Winkler:** »Kissinger & Unselde«
- 44 **Flore de Crombrugge & Rasa Weber:** »333 saftige Papayas«
- 45 **Ann-Kristin Tlusty & Wolfgang M. Schmitt:** »Selbst Schuld!«
- 46 **Barbara Kalender, Richard Stoiber (Hg.):** »7 Gründe, einen Verlag zu machen«
- 48 **Pippa Goldschmidt:** »Deutschstunden«
- 51 **Bruno Frank:** »Lüge als Staatsprinzip«
- 52 **Katja Baumeister Frenzel et al. (Hg.):** »Das Romanische Café im Berlin der 1920er Jahre«
- 56 **Volodymyr Vakulenko:** »Ich verwandele mich«

### KINDER- UND JUGENDBUCH

- 58 **Hilde Myklebust:** »Auch am Tag leuchten die Sterne«
- 59 **Jon Klassen:** »Wo ist mein Hut?«, »Dachs und Stinktief«, »Dein Wald«
- 60 **Ragnar Aalbu:** »Herrn Specht geht's schlecht«
- 62 **Evelien De Vlioger (Text) & Jan Hamstra (Ill.):** »Das große Buch der Hühner«
- 64 **Linda Wolfgruber:** »Eine Stadt«

### STANDARDS

- 22 **Kurztipps Lyrik:** Bücher von Jakob Leiner (Hg.), Joan Fuster, Oleg Jurjew
- 61 **Kurztipps Kinder:** Bücher aus Norwegen von Anna Fiske, Bjørn F. Rørvik & Claudia Weikert, Kim Fupz Aakeson & Stian Hole
- 66 **Veranstaltungskalender:** Literatur live!
- 66 **Impressum**

Besuchen Sie uns auf unserer Webseite:

[www.lesart-literatur.de](http://www.lesart-literatur.de)

Sie finden uns auch in Sozialen Netzwerken:

 [fb.me/lesartliteratur](https://fb.me/lesartliteratur)

 [instagr.am/lesartliteratur](https://instagr.am/lesartliteratur)

**E**ine Kaffeehausszene sehen Sie auf dem Titel dieser Ausgabe unserer Lesart. Abwarten und Tee trinken – oder Kaffee? Das wäre eine Möglichkeit der Interpretation, aber das ging uns in der Redaktion nicht durch die Köpfe. Vielmehr interessieren uns Gesprächsräume, wo sie sind und wie sie genutzt werden können. Im Gespräch zu bleiben, ist sicherlich ein Wunsch, der angesichts der aktuellen Situation in der Welt vielfach geäußert wird. Die Figuren unserer Titelgrafik, sie stammt übrigens von der Künstlerin Inge Jastram, die im vergangenen Jahr 90 Jahre alt geworden ist und deren aktuellen Katalog wir vorstellen (S. 54), zeigen eine gewisse Offenheit und eben – Gesprächsbereitschaft. Auch wenn sie alle irgendwie mit sich selbst zu tun haben. Das gehört zum Gespräch dazu: Jede und jeder bringt das eigene Leben mit.

In Sachen Kaffeehaus gibt es noch eine weitere Verbindung vom Titelbild in das Heft. Denn diese Institution des gemeinsamen Trinkens und Palaverns hat eine lange Tradition. Das Romanische Café in Berlin war in den 1920er und frühen 1930er Jahren eine Institution für Künstlerinnen und Künstler. Ein neues Buch widmet sich der Geschichte dieses Cafés (S. 52). Dessen gastliche Atmosphäre endete, als die Nazis an die Macht kamen. So ist das immer: Wenn FaschistInnen kommen, verschwinden offene Gesprächsräume.

Insofern sind auch in dieser Ausgabe wieder zahlreiche empfehlenswerte, widerständige und bedenkenswerte Bücher, die, jedes für sich nicht nur großartige Lektüren versprechen, sondern eben auch Angebote für Gespräche sind. Und weil immer im März die Leipziger Buchmesse stattfindet, haben wir auch Augenmerk auf das diesjährige Gastland Norwegen gelegt.

Stichwort Buchmesse: Es empfiehlt sich, Autorinnen und Autoren auch immer mal live zu sehen und zu hören. So ein vorgetragener (und anschließend diskutierter) Text kann ganz neue (Gesprächs-)Räume und Möglichkeiten des Verständnisses aufschließen. Aus diesem Grund haben wir in der aktuellen Lesart eine Neuerung zu vermelden: Ab dieser Ausgabe listen wir ganz am Ende Termine von großen, wichtigen, schönen Literaturveranstaltungen im deutschsprachigen Raum auf – unter dem Motto Literatur live!

Die bisherigen Rubriken Aufgestöbert und die Vorstellung der Autorinnen und Autoren der Lesart entfallen (ohnehin haben wir fast alle, die für das Journal schreiben, in den vergangenen Ausgaben vorgestellt).

Wir wissen, dass unsere Möglichkeit, in einem Kaffeehaus zu sitzen und bei einem heißen Getränk das eine oder andere Problem zu erörtern, einander zuzuhören und zu verstehen, sehr privilegiert ist. Es gibt viel zu viele Regionen in der Welt, in denen an einen Besuch im Café nicht zu denken ist, zum Beispiel weil Krieg herrscht. Der immernoch laufende Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine ist nur einer davon. Aber auch hierzulande ist in den vergangenen Monaten angesichts einer geradezu verantwortungslos geführten Debatte um Migration inklusive der latenten Diffamierung von Menschen mit Migrationgeschichte völlig in den Hintergrund geraten, dass hier auch Menschen leben, die sich einen Besuch im Café schlicht nicht leisten können. Soziale Gerechtigkeit scheint (mit wenigen Ausnahmen) kein Thema zu sein, mit dem Parteien Wahlen gewinnen wollen. (Genauso wenig wie mit Ehrlichkeit in Bezug auf die Klimakrise.)

Dabei wären ein gemeinsames Getränk, eine gemeinsame Mahlzeit vielleicht genau das Richtige, um die Kluft zwischen Menschen, wenn auch nicht zu überbrücken, so doch wenigstens zu thematisieren und ein Bewusstsein für ihre Wahrnehmung zu erzeugen. Dazu braucht es auch nicht gerade ein pikfeines Kaffeehaus, nur Raum für jeden.

**Matthias Schumann und Manfred Keiper**

*Die nächste »Lesart« erscheint im Juni 2025.*